

Begleitgedichte zur Löwensonate

März 1994

(Prolog: Junge Verliebtheit, Teil 1)

...Gedanken kommen und gehen
Bilder zerfließen in Ewigkeit
Ich werde sie niemals verstehen
Die Träume entgleiten unendlich weit
So schillernd voll Farbe, so weich und so zart
Wie Wind so vergänglich, wie Blumenduft ward
Der Gedanke an Dich, Dein Lächeln, es strahlt
Wie zehntausend Sterne, von Gott selbst gemalt
Erleuchtet vom Feuer der Augen.

Ein tapferes Herz glüht tief in Deiner Brust
Sein Schlagen gibt wohlige Wärme
Geprüft durch viel Kummer, manch' Leiden und Frust
Das Glück scheint entrückt in die Ferne.

Doch gib niemals auf, sei niemals verzagt
Und denke Dir schlicht, wenn Verzweiflung Dich plagt:
Daß da einer ist, der immer Dich liebt
Dir immer steht bei, der Dir alles vergibt
Der Gott einfach dankbar ist,
Daß es Dich gibt.

Denn einzigartig, wie der Herr Dich ersonnen
Bist Du erst durch Deine Fehler vollkommen,
Und ich bin froh, daß ich je Dich geschaut hab.

(Epilog: Junge Verliebtheit, Teil 2)

... Gedanken kommen und gehen
Verschlungen von träger Unendlichkeit
Nur Träume können noch sehen,
Entkommen dem Strome der Ewigkeit.

Wenn einstmals die Zeit hat ihr Wirken vollbracht
Wirst Du mich vergessen auch haben
Doch nachts, tief im Schlaf, wenn nur Finsternis wacht
Wird ein Traum das Geheimnis Dir sagen
Und erzählen von einem, der Dir dies geschenkt
Die Musik, die Dir zeigt, daß er noch an Dich denkt
Denn Du hast ihm so viel bedeutet.